



Rhein-Erft

8.06.2009

### **Appell an die Politik: „Lasst keinen sitzen!“ Caritas-Kampagne für Benachteiligte**

Rhein-Erft-Kreis (al).

„Lasst keinen sitzen“, lautet der aktuelle Appell der Caritas. Er ist gerichtet an die Politik, sich verstärkt um Menschen zu kümmern, die an den Rand der Gesellschaft geraten sind. Mit Plakaten, Aufklebern und Aktionen vor der Kommunalwahl macht sich der Wohlfahrtsverband im Rahmen einer Kampagne dafür stark, dass die Gesellschaft sich der Benachteiligten besonders annimmt. „Die Politiker dürfen auch und gerade in der Finanzkrise ihre soziale Verantwortung nicht vergessen“, mahnt Kreischaritasdirektor Arnold Biciste. „Da jetzt wieder Arbeitsplätze verloren gehen, verschärfen sich die Probleme auch bei den Menschen im Rhein-Erft-Kreis“.

Um sich einen persönlichen Eindruck von Einzelschicksalen zu machen, empfiehlt Biciste die Lektüre von Blogs auf der Kampagnenseite [www.soziale-manieren.de](http://www.soziale-manieren.de). Besondere Sorge bereite ihm der schon jetzt rapide gestiegene Zulauf bei der Schuldnerberatung. Von täglich sechs neuen Anfragen spricht die Beratungsstelle in Hürth. Die kreisweite Suchtberatung der Caritas mit Sitz in Kerpen weist auf stark steigende Wartezeiten hin. Nicht zu vergessen der Boom von Kleiderkammern, Tafeln und Möbellagern. In Trägerschaft von Caritas und Kirchengemeinden befinden sich insgesamt in Nordrhein-Westfalen 110 Suppenküchen, 250 Kleiderkammern, 150 Tafeln bzw. Warenkörbe, 70 Möbellager, 10 Sozialkaufhäuser, 80 ehrenamtlich geführte Sozialbüros und rund 500 Ausgabestellen von Lebensmittelgutscheinen.

„Wir begrüßen und schätzen das große Engagement der hier tätigen Ehrenamtlichen, aber der Sozialstaat darf sich nicht auf darauf ausruhen, dass die Bevölkerung solche wirklich notwendigen existenzunterstützenden Dienste aufbaut“, stellt Biciste klar. Dieser Eindruck entstehe, wenn teilweise zustehende staatliche Leistungen gekürzt werden, weil gespendete Mahlzeiten oder Lebensmittel als Einkommen angerechnet würden. Diese Praxis hält Biciste für inakzeptabel. Es bleibt Ziel kirchlich-caritativer Arbeit, "Suppenküchen, Kleiderkammern, Lebensmittelausgaben durch eine Veränderung der strukturellen Ursachen von Armut entbehrlich zu machen", heißt es auch es in einem Positionspapier des Deutschen Caritasverbandes. Dazu gehöre auch, eine Anpassung der Regelsätze bei der Grundsicherung an Preissteigerungen und vernünftige Sätze für Kinder. Dies sei zwar nicht unmittelbar das Feld von Kommunalpolitikern, aber sie hätten die Aufgabe, der großen Politik Auswirkungen ihrer Gesetze und Beschlüsse zurückzumelden.

**Auf einer Internetseite des Deutschen Caritasverbandes gibt es weitere Informationen und in sogenannten Web-Blogs eindrucksvolle Einblicke in den Alltag von Menschen am Rande. [www.soziale-manieren.de](http://www.soziale-manieren.de)**

gez. Barbara Albers; Pressereferentin

**Herausgeber:**

**Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.**

Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:  
Barbara Albers

Kreisgeschäftsstelle  
Reifferscheidstraße 2-4  
50354 Hürth

Telefon: 02233/ 79 90 810  
Vormittags außer Mi. u. Do.  
14-16 Uhr

außerhalb dieser Zeiten:  
02233/ 79 90 11  
Geschäftsführung

Mail:  
[albers@caritas-rhein-erft.de](mailto:albers@caritas-rhein-erft.de)